

Von Leit- und Leidbildern

Olten Bänz Friedli erntete an den Kabarett-Tagen nicht ernst gemeinte Buhrufe und Pfiffe

VON TRUDI STADELMANN

Nicht nur die Jugendsprache oder Selfies eines gewissen Politikers aus dem Kanton Aargau sind für Kabarettisten ein gefundenes Fressen. Nein, auch Olten, die derzeitige Hauptstadt des Kabarett, muss immer wieder daran glauben. Denn Bänz Friedli liess es sich am Montag nicht nehmen, Olten aufs Korn zu nehmen. Dabei nahm er, bekleidet mit einem Schal der SCL Tigers, auch den EHCO aufs Korn. Power Mäuse, da sei keine Power mehr drin, und Mäuse, also Kohle oder Knete, seien auch weg. Nicht ganz ernst gemeinte Buhrufe oder Pfiffe waren die Antwort. Wobei er nichts gegen Olten habe, das müsse eine gute Stadt sein, geädelt sozusagen durch die Kampagne der Weltwoche gegen den roten Sozialfilm.

Jugendsprache

Zur Hauptsache ging es ihm aber um die Jugend und deren Sprache. «Die heutige Jugend ist unerträglich und faul.» Dies ist kein Zitat eines heutigen Politikers, kein Aristoteles sprach diese Worte aus. Friedli ist selber Vater von zwei Kindern, er weiss also, wovon er spricht. Früher habe man die Eltern noch schockieren können, dies mit einer Hendrix-Kassette, die heutigen «Alten» seien Fans von Eminem, also durch nichts mehr zu erschüttern.

War früher alles besser? Vielleicht nicht besser, aber sicher anders. Was bedeutet YOLO und was OMG? Mit scharfer Zunge erklärt Friedli dem Publikum die Jugendsprache. «Gömmmer Starbucks? Han ech zviel Gäld?»

Dieser Dialog beinhaltet eine ganze Geschichte mit Kuchenessen und übersteuerten Preisen. Friedli hört den Jungen zu und beobachtet mit wachem Auge. Natürlich gibt es heute mehr Schweinereien auf Handys. Aber was ist, wenn auch wir, die Alten, früher Handys gehabt hätten?

Möglichst unverbindlich

Lachsalven ertönten in der Schützi, als Friedli aufzeigte, wie heute Termine abgemacht werden. Morgen oder doch lieber nächste Woche, Kino oder Nachtessen? Per SMS oder mit dem Handy an der Supermarktkasse. Wer hat nicht schon solche Dialoge gehört oder gar selber geführt. Und dabei bitte möglichst unverbindlich bleiben. Die Schweden hätten noch nicht mal gewusst, ob der Grippe überhaupt fliegen könne, da habe ihn Maurer schon bestellt.

Als Vater muss sich Friedli natürlich auch mit Schule und Lehrern herum schlagen. Bei diesem Thema wird er bissig und böse. Er lädt das Publikum dazu ein, im Internet Leitbilder von Schulen anzuschauen. Und zitiert auch gleich genüsslich aus solchen. «Wir sehen uns als Individuen und als Teil des

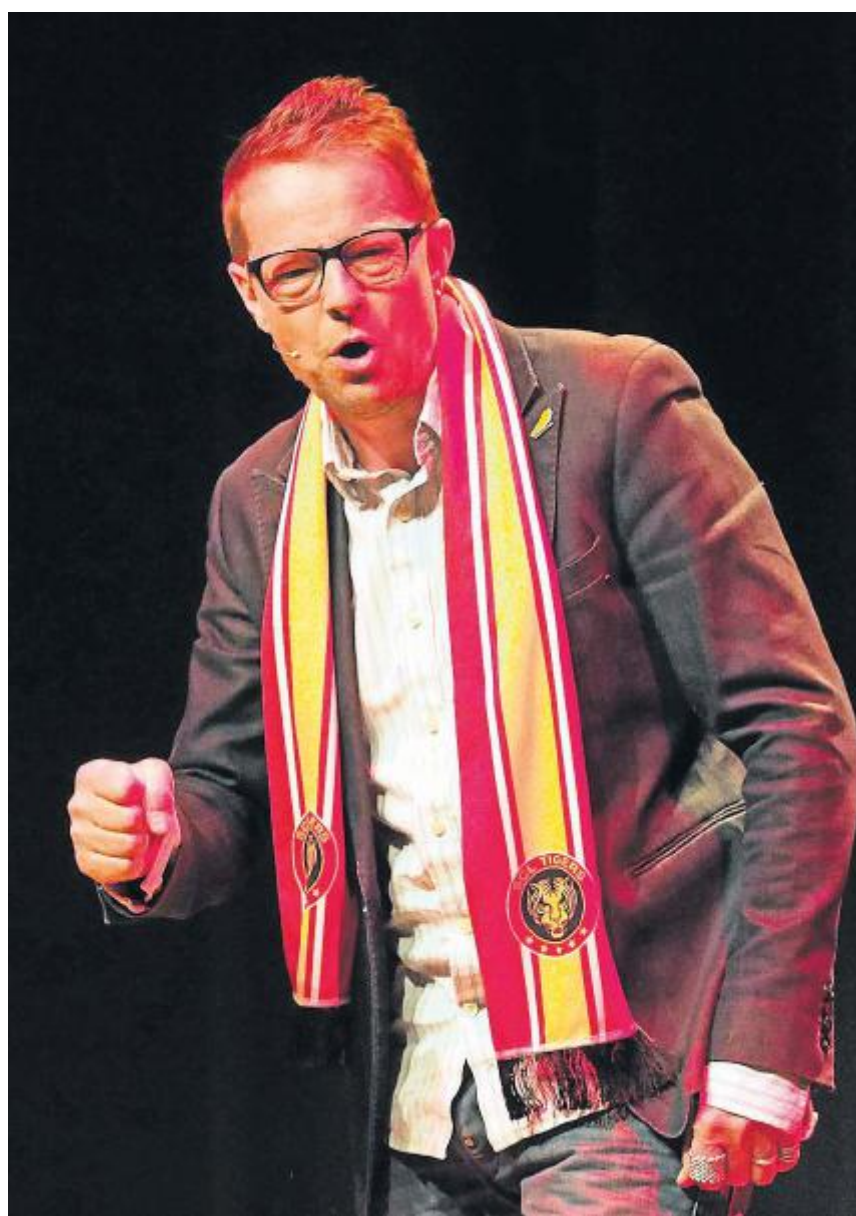
Einzig die sich häufenden Anspielungen auf die Oltner Finanzen wirken zuweilen ermüdend.

«Ganzes.» Oder «Fehler sehen wir als Lernchance.» Und all dieser Müll werde an Konferenzen und Sitzungen erarbeitet. Er werde zu ElBis eingeladen, Elternbildungsabenden. «Mein Kind und das Internet.» Zum Thema Chat meinte er nur, wer sich den weniger im Griff habe: heutige Schulkinder oder ein erwachsener Aargauer Politiker. Unrecht hat er nicht.

Sprache? Sprache!

Es ist ein wahres Vergnügen, Friedli zuzuhören. Während er über Jugendsprache referiert, verwendet er selber wunderschöne berndeutsche Wörter, die man kaum noch hört. Es brauche ein «Chehrli» bis es gewisse Wörter bis in die Innerschweiz geschafft haben.

Einzig die sich häufenden Anspielungen auf die Oltner Finanzen wirken zu-



Bänz Friedli im SCL-Tigers-Schal: Fast eine Provokation nach der Finalniederlage der Eishockey-Oltner gegen die Emmentaler.

BRUNO KISSLING

weilen ermüdend. Vor einem Jahr habe er in Olten die Turmrede gehalten, nun stehe er hier auf der Bühne und am Samstag werde er den Salzburger Stier

entgegennehmen. Was blühe da wohl dem diesjährigen Turmredner? Sagte es und wurde mit tosendem Applaus entlassen.

Tieferer Verlust dank Einsparungen und Mehrerträgen

Olten Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Verlust von rund achteinhalb Millionen Franken

Die Jahresrechnung der Stadt Olten schliesst 2014 mit einem hohen Verlust von Fr. 8 442 639,38. Es sind jedoch über 7 Mio. Franken weniger als budgetierte Minus von 15 502 800 Franken. Dies dank konsequenten Einsparungen, tieferen Beiträgen an den Kanton sowie Mehrerträgen aus Nachzahlungen bei den Steuern und aus Gebühren. Dies teilte die Stadtkanzlei gestern mit.

Mit dem hohen Verlust von 8 442 639,38 Franken schliesst das Rechnungsjahr 2014 der Einwohnergemeinde der Stadt Olten um 7,06 Mio. Franken besser ab budgetiert. «Schuld» daran ist unter anderem dank Einsparungen vor allem im baulichen Unterhalt und bei Dienstleistungen Dritter um rund 2,75 Mio. Franken tieferer Sachaufwand. «Festzustellen ist indes, dass vor allem der bauliche Unterhalt mittelfristig nicht auf diesem Niveau belassen werden kann, da sonst ein Zerfall der Infrastruktur droht», wie die Kanzlei festhält. Zum verbesserten Ergebnis beigetragen hat aber auch eine Senkung der Personalkosten um 464 000 Franken; dies obwohl einmalige Zusatzkosten von rund 0,78 Mio. Franken für Stellenaufhebungen bzw. damit verbundene vorzeitige Pensionierungen aufgewendet wurden.

Profit aus tieferer Steuerkraft

Profitieren konnte die Stadt zudem von der tieferen Steuerkraft, dank der die Entschädigungen an den Kanton für die Steuerveranlagungskosten tiefer ausfielen. Im Bereich der Beiträge

musste bei der gesetzlichen Sozialhilfe erneut eine massive Zunahme der Nettokosten festgestellt werden; diesmal nicht aufgrund höherer Kosten, sondern aufgrund eines tieferen Beitrages aus dem Lastenausgleichsfonds, was darauf hindeutet, dass andere Sozialregionen gewachsen sind. Die Mehrkosten konnten indessen durch tiefere Beiträge an die Ergänzungsleistungen zu Händen des Kantons nahezu wieder wettgemacht werden. Erfreulicherweise wurden zudem die Beiträge an die Restkosten der Sozialregion stark unterschritten.

Mehr Gebühren und Steuern

Ein höherer Beitrag auf der Einnahmeseite resultiert aus den erhöhten Verwaltungs- und Parkplatzgebühren, die für ein Ansteigen der Entgelte um 1,14 Mio. Franken sorgten. Bei den Steuereinnahmen werden trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes die für das Jahr 2014 budgetierten Erträge voraussichtlich erreicht. Zusätzlich konnten aus den vorhergehenden Jahren einmalig zusätzliche Gewinnsteuern im Umfang von 3 Mio. Franken verbucht werden. Die verbuchten Steuereinnahmen vonseiten der juristischen Personen liegen dadurch rund 3,5 Mio. Franken über den Erwartungen, während diejenigen vonseiten der natürlichen Personen um 1,6 Mio. Franken besser erwartet wurden. Die Unterschreitung wäre jedoch weit höher ausgefallen, wenn nicht ausserordentlich hohe Nach- und Strafsteuern im Umfang von 0,8 Mio. Franken eingegangen

Oltner Rechnung 2014

Ertrag	104938
Aufwand	113381
Aufwandüberschuss	8443
Gesamtabschreibung	11983
Cashflow	--
Nettoinvestitionen	17358
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	11,3
Finanzierungsfehlbetrag	15411
Nettovermögen	-73403
Pro-Kopf-Vermögen (in Fr.)	-4070
Steuerfuss nat. Personen (in %)	105
Steuerfuss jur. Personen (in %)	105
in 1000 Fr.	

wären. Durch den Verkauf von Liegenschaften im Finanzvermögen konnten zudem Buchgewinne im Umfang von 0,3 Mio. Franken realisiert werden. Diese konnten die ausgebliebenen Erträge aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen (Dividenden etc.) nahezu wettmachen.

Mit Nettoinvestitionen von rund 17,4 Mio. Franken zu knapp 84% ausgeschöpft wurde das Investitionsbudget. Massgebend für die Unterschreitungen waren vor allem tiefere Kosten bzw. Verzögerungen bei der Sanierung des Stadthauses und tiefere Beiträge an die Fachhochschule Nordwestschweiz und die Entlastung Region Olten.

Pensionskasse schlägt zu Buche

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 11,3 Prozent, wobei zu beachten ist,



Stadthaus hat abgerechnet: Verlust fürs Jahr 2014 beträgt rund 8,5 Mio.

BKO

dass dieser nur durch die Veränderung des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Fremdkapitals zustande gekommen ist. Nahezu alle Investitionen mussten somit durch die Aufnahme von Fremdkapital finanziert werden. Der effektive operative Cashloss betrug rund 4,3 Mio. Franken. Die Nettoverschuldung beträgt 4070 Franken pro Kopf. Die starke Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Vorgabe des Kantons zurückzuführen, die Schuldenerkennung der Pensionskasse neu mit einer Aktivierung im Verwaltungsvermögen und einer gleichzeitigen Passivierung in den Schulden zu verbuchen. Ohne die entsprechende, liquiditätsneutrale Buchung hätte die Pro-Kopfverschuldung «nur» 2157 Franken betragen. (SKO/OTR)

HINWEISE

OLTEN

Selbsthilfegruppe für Tinnitus-Patienten

Pro auditio Region Olten organisiert eine Selbsthilfegruppe für Tinnituspatienten. Die Orientierungsversammlung findet statt am kommenden Donnerstag, 7. Mai 2015, 10 bis 21 Uhr im Restaurant Bahnhof Gleis 13, Olten (1. Stock Säli). Alle Interessierten sind bei der Versammlung herzlich willkommen. (MGT)

OLTEN

Flohmarkt im Vögelgarten

Am Samstag, 6. Juni 2015, 14 bis 17 Uhr, findet im Vögelgarten ein Flohmarkt statt. Alt und Jung sind eingeladen mitzumachen. Die Infrastruktur wird zur Verfügung gestellt. Anmeldungen unter voliereverein@gmail.com oder direkt 062 296 39 76 oder 062 296 95 81. (MGT)

OLTEN

Vogelkursion am Freitagabend

Der Ornithologische Verein Olten OVO lädt alle Interessierten zu einer Abendkursion am Freitag, 8. Mai 2015 ein. Beginn um 18.15 Uhr beim Pontonierhaus bei der Oltner Badi. Auf dem Spaziergang entlang der Aare und durch den Ruttiger können verschiedene Vogelarten gehört und beobachtet werden, die für Fluss, halb offene Landschaften und Wald typisch sind, wie Gänsesäger, Stelzen, Grasmücken und Spechte. Mit etwas Glück lassen sich sogar Baumfalken beobachten. Ende etwa 21.00 Uhr, Rückreise individuell mit dem Bus ab Aarburg. Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt. Wenn möglich Feldstecher mitnehmen. (MGT)

OLTEN

Hören statt Sehen: Miró für die Ohren



Am Samstag, 9. Mai, 21 Uhr, dürfen sich Musikfreunde auf ein spezielles Highlight freuen bei Jazz in Olten. Das letzte Konzert vor der Sommerpause verspricht durch die Kombination von Malerei und Musik ein besonderes Erlebnis zu werden. Eine schwarze Melodie zu gelben Akkorden, rote Klänge zu den Rhythmen von Pinselstrichen: Der Baritonsaxofonist Matthias Tschopp vertont mit seiner Band Bilder des grossen Malers Joan Miró (1893–1983). Moderne Kunst gespielt als Jazz: kreativ, originell, farbig. Farbe, Form, Rhythmus, Komposition – die Malerei und die Musik teilen viele Begriffe. Mirós Werke werden während des Konzerts gezeigt. Allerdings leider nicht die Originale, sondern nur Projektionen. Die Sommerpause nutzen die Organisatoren von Jazz in Olten, um die letzten Details der kommenden 9. Oltner Jazztage zu klären. Diese werden auch dieses Jahr im November stattfinden. (MGT)

OLTNER WETTER

Datum		2.5	3.5	4.5
Temperatur*	°C	13,3	14,0	16,8
Windstärke*	m/s	2,4	3,4	1,2
Luftdruck*	hPa**	961,7	960,5	961,9
Niederschlag	mm	12,9	28,2	6,2
Sonnenschein	Std.	1,6	0,2	2,0
Temperatur	min. °C	17,6	17,6	20,9
Temperatur	max. °C	10,5	10,3	14,8

*Mittelwerte

**Hektopascal

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.